

## Vorwort

Am 22. Mai 2001 haben die Innenminister der 8 Mitgliedsländer der Mitteleuropäischen Polizeiakademie (MEPA) - Österreich, Deutschland, Polen, Schweiz, Slowakei, Slowenien, Tschechien und Ungarn die Gemeinsame Erklärung (GE) unterzeichnet. Damit wurde eine zu diesem Zeitpunkt bereits seit 10 Jahren bestehende gedeihliche Zusammenarbeit der 8 Länder auch schriftlich bekräftigt. Eine für alle Länder einheitlich geltende Grundlage für das gemeinsame Agieren war damit geschaffen.

Hauptzielrichtung der MEPA war und ist die Verbesserung der grenzüberschreitenden und internationalen polizeilichen Zusammenarbeit. Diese Verbesserung soll durch bestimmte Aktivitäten erreicht werden. Beispielsweise durch die Durchführung von Kursen, Seminaren, Hospitationen, Zusammenarbeit mit anderen nationalen wie internationalen Bildungseinrichtungen sowie die Herausgabe von Publikationen.

Eine dieser Publikationen ist das vorliegende MEPA-Buch.

Mit dem MEPA-Buch, einer Loseblattsammlung, wurde ein einzigartiges, von 8 Ländern getragenes Werk geschaffen. Mit diesem wird die Absicht verfolgt, rasch, effizient und kostengünstig wichtige Informationen über Grundlagen für polizeiliches Handeln in den MEPA-Ländern, regelmäßig aktualisiert, an Interessierte weiter zu geben. Inhalt und Gestaltung des Werkes orientieren sich einerseits an den Bedürfnissen für eine effiziente internationale Zusammenarbeit in der Praxis und andererseits an den finanziellen und personellen Gegebenheiten in den dafür verantwortlichen Ländern.

Interessierte am MEPA-Buch sind in erster Linie Teilnehmer an Kursen, Seminaren, Fachtagungen und Hospitationen der MEPA, die sich entweder auf die Gegebenheiten des jeweiligen anderen Landes vorbereiten möchten oder müssen, oder ein Hilfsmittel für die Zusammenarbeit in der Praxis benötigen. Angesprochen sollen aber auch Dozenten, Lehrer, Trainer und Betreuer werden. Für sie soll das MEPA-Buch Nachschlagewerk sein für ihre Tätigkeit bei MEPA-Lehrveranstaltungen oder Unterricht bei den nationalen polizeilichen Bildungseinrichtungen. Darüber hinaus sind es Mitarbeiter und Experten verschiedener polizeilicher Fachdienststellen in unseren Ländern, die wir ansprechen wollen und bei denen Fragen internationaler Zusammenarbeit tägliche Routine sind.

Einmal mehr hat sich bei diesem Projekt gezeigt, dass Idee und Umsetzung „zwei Paar Schuhe“ sind. Während die Idee der Produktion einer Loseblattsammlung selbst samt der hinkünftigen Ergänzungslieferungen vom zentralen Koordinationsbüro in Wien (ZKB) stammt, war angesichts des stark zugenommenen Arbeitsanfalls in den letzten Jahren und der sehr begrenzten personellen Ressourcen klar, dass das ZKB alleine nicht in der Lage sein wird, diese Loseblattsammlung herauszugeben und in der Folge auch laufend zu ergänzen und zu berichtigen. Der Zeitdruck, der zur Umsetzung des Werkes auf den handelnden Personen haftete, kam überdies als belastende Komponente dazu. Trotzdem konnte das MEPA-Buch in der vorliegenden Form innerhalb von 9 Monaten aufgelegt werden.

Deshalb ist an dieser Stelle der nationalen MEPA-Verbindungsstelle Schweiz ausdrücklich im Namen aller MEPA-Mitgliedsländer zu danken, die hier wertvolle Arbeit geleistet hat. Von der Schweiz stammt nicht nur das einheitliche Layout des Werkes, sondern sie hat auch die Schlussredaktion der Texte übernommen.

Herzlichen Dank wird auch allen MEPA-Redaktionskomiteemitgliedern ausgesprochen, die in der kurzen vorgegebenen Zeit beachtliche Arbeit insofern geleistet haben, als sie ihre Länderbeiträge nach den gegebenen Umständen pünktlich abgeliefert haben und somit auch maßgeblich zur Entstehung dieses gemeinsamen Werkes beigetragen haben.

Dieser Dank soll mit der Bitte an die Mitglieder des Redaktionskomitees verbunden werden, die fortlaufende Weiterentwicklung des Werkes zu gewährleisten. Denn: „Die Qualität des MEPA-Buches steht und fällt mit dem Grad an Aktualität.“

Allen Autoren der Textbeiträge sowie allen weiteren Personen der MEPA-Mitgliedsländer, die an der Erstellung des MEPA-Buchs mitgewirkt haben, wird für ihre Unterstützung gedankt. Auch Sie werden gebeten, mit dem gleichen Engagement an der weiteren Entwicklung dieses Gemeinschaftsproduktes der MEPA mitzuarbeiten.

Der Dank richtet sich auch an das Bundesministerium für Inneres in Österreich und an die Bediensteten ihrer Druckerei, über welches erst eine kostengünstige und trotzdem professionelle Herstellung des MEPA-Buches möglich war und ist.

Abschließend darf eine Bitte an Sie, sehr verehrte Leserin und sehr verehrter Leser gerichtet werden, alle konstruktiven Anregungen und Anmerkungen, die zur Verbesserung dieses Werkes dienen sowie Ihre Bestellungen des MEPA-Buches ausschließlich über Ihre nationale MEPA-Verbindungsstelle dem zentralen Koordinationsbüro der MEPA zukommen zu lassen.

*Martin Lug  
Rudolf Aeschbacher*

Wien und Bern, Februar 2003

NB: Es darf darauf hingewiesen werden, dass Begriffe wie "Teilnehmer", "Mitarbeiter", "Dozenten", u.ä. Frauen wie Männer gleichermaßen umfassen.